SVEB
FSEA

Education Permanente EP 2024-1: Themenskizze

Diversität

Der Umgang mit Diversität gehört seit einiger Zeit zu den in gesellschaftlichen, kulturellen und medialen Kontexten meistdiskutierten Themen. Verhandelt wird dabei der Anspruch, in möglichst allen gesellschaftlichen Bereichen Vielfältigkeit zuzulassen, sichtbar zu machen oder aktiv zu fördern. Ziel dieses normativen Anspruchs ist meist eine inklusivere, gerechtere Gesellschaft, die niemanden ausschliesst.

Die Frage, wie mit Diversität umgegangen werden soll und kann, stellt sich auch in der Weiterbildung, und zwar seit ihren Anfängen. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass Bildungsarbeit mit Erwachsenen seit jeher eng mit der Idee einer «Bildung für alle» verbunden ist (Seitter/Franz 2019). Ausprägungen dieser Idee zeigen sich in der Auseinandersetzung mit Themen wie Teilhabe, Chancengleichheit oder Inklusion. Eine lange Tradition hat die Auseinandersetzung mit Vielfalt insbesondere in Bezug auf die Zusammensetzung der Teilnehmenden an Lernveranstaltungen oder die methodisch-didaktischen Konzepte. Weniger beachtet und kaum erforscht wurde bisher die Frage, wie auf organisationaler Ebene, in der Programmentwicklung oder in der Professionalisierung der Weiterbildung mit Diversität umgegangen wird.

Differenzmerkmale

Im öffentlichen Diskurs konzentrieren sich Debatten zur Diversität derzeit auf die gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit unterschiedlichen Ausprägungen bezüglich Gender, sexueller Orientierung oder Migration. Der Begriff der Diversität ist jedoch grundsätzlich breiter angelegt und kann sich auf unterschiedlichste Differenzkategorien beziehen, wie Schreiber-Barsch feststellt (2023):

«Der Begriff D. [Diversität] bedeutet Verschiedenartigkeit oder Vielfältigkeit, die sich entlang von individuellen, kollektiven und/oder strukturellen Differenzmerkmalen, wie Alter, Gender, Milieu-, Schicht- und Klassenzugehörigkeit, sozioökonomischer Status, Behinderung, Religion u. a., bestimmt. Für den Begriff D. sind Differenzmerkmale eine begrifflich-konstitutive Bedingung.»

Thematische Schwerpunkte der EP

Die EP widmet sich der Frage, was Diversität in der Erwachsenenbildung bedeutet und wie sie in der Praxis gelebt wird. Dabei soll der Fokus auf inklusiven Perspektiven im Umgang mit Diversität liegen. Konkret soll aufgezeigt werden, welche Ansprüche ein inklusiver Umgang mit Diversität an die Weiterbildung stellt, welche Rahmenbedingungen dies erfordert und wie Diversität in der Weiterbildungspraxis gelebt und wahrgenommen wird. Im Zentrum stehen die Weiterbildungsinstitutionen. Dabei soll der Fokus nicht auf den Lernangeboten oder methodisch-didaktischen Fragen liegen, sondern vielmehr auf der Ebene der Organisationen mit ihren Strukturen, ihrer Organisationskultur und ihrem Personal. Ergänzend dazu sollen Analysen und Praxisbeispiele eines inklusiven Umgangs mit Diversität ausserhalb von Bildungsinstitutionen einbezogen werden.

Gefragt sind auch kritische Perspektiven, so bspw. im Hinblick darauf, welche Rolle die Weiterbildung im Kontext normativer gesellschaftlicher Forderungen im Umgang mit Diversität und Inklusion übernimmt. Beleuchtet werden soll schliesslich auch die historische Entwicklung des Verständnisses von und Umgangs mit Diversität in der Erwachsenenbildung.

Redaktionsschluss: 29. Januar 2024

Publikation: Mitte Mai 2024

Website der EP: www.ep-web.ch

Informationen für Autorinnen und Autoren: Manuskripthinweise

Kontakt für Rückfragen an die Redaktion: ep@alice.ch (26.07.2023)